

"Genau das, was du wolltest!"

Autor(en): **Farris, Joseph**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nessie in der Sowjetunion

Aus der Sowjetunion kam eine Nachricht, dass eine Gruppe von Forschern im Kok-Kol-See im Süden Kasachstans ein Seeungeheuer aufgespürt hat. Der Biologe Klumow hat es mit eigenen Augen gesehen – das Tier sei mindestens fünfzehn Meter lang, sein Kopf zwei Meter lang und einen Meter dick.

Möglicherweise ist diese Nachricht unbedeutend. Die «Komsomolskaja Prawda», die sie brachte, ist für sowjetische Verhältnisse eine Art Boulevard-Blatt, das sich mehr Sensationen erlaubt als die offiziellen «Prawda» oder «Iswestija».

Wäre sie Ende der vierziger oder in den fünfziger Jahren gekommen, hätte es mich nicht

gewundert. Damals wollte die Sowjetunion alles Grösste in der Welt und alles erfunden haben – vom Telefon bis zum Flugzeug. Man erzählte sich Witze darüber, dass «die sowjetischen Zwerge die grössten Zwerge der Welt seien» und über den russischen Popen Iwanow, der das Prinzip des Röntgen-Apparates entdeckte. Er hat nämlich seine Frau in flagranti erwischt und sagte zu ihr: «Erzähl mir gar nichts, du Luder, ich sehe dich durch und durch.» Diese geniale Idee hat Röntgen dann technisch aufgearbeitet.

Wie konnte man also damals zulassen, dass das kleine Schottland ein Ungeheuer in Loch Ness besitzt und die Sowjetunion nichts dergleichen? Wahr-

scheinlich hat irgend jemand diesen Mangel übersehen und seine Lagerstrafe dafür bekommen. Es ist aber auch möglich, dass es zu Stalins Zeiten verboten war, über ein Riesenungeheuer zu schreiben, weil man es als politische Anspielung deuten konnte.

Warum tauchte aber das Ungeheuer jetzt im Kok-Kol auf?

Man darf nicht vergessen, dass Südkasachstan an der Grenze zu China liegt.

Das «Ungeheuer» könnte die Tarnung für eine Waffe sein, die nicht in internationalen Katalogen verzeichnet ist und so nicht einmal verbal durch Abkommen beschränkt werden muss.

Oder keine Tarnung, sondern

echte, als biologische Waffe dressierte Kampfungeheuer.

Eher handelt es sich jedoch um eine wissenschaftlich-ideologische Waffe. Sowjetische Wissenschaftler könnten wohl nachweisen – wer kann sie daran hindern? –, dass das Kok-Kol-Ungeheuer ein Vorbild für den chinesischen Drachen war. Somit wäre bewiesen, dass die ganze chinesische Kultur aus Kasachstan stammt und die Sowjetunion historische Ansprüche auf das gesamte Territorium Chinas hat.

Es gibt noch eine Möglichkeit: dass die Sowjetforscher tatsächlich ein Urtier entdeckt haben. Dies wäre jedoch politisch absolut uninteressant.

Wider-Sprüche

VON BEAT LÄUFER

Die Sachzwänger stehen zu den Sachgezwungenen etwa im Verhältnis 1 zu 99.



Wenn der Staat immer mehr Gesetze erlässt, so kann er seine Tätigkeit schliesslich auf beliebig viele Gesetze stützen –, was ähnlich zu beurteilen ist, wie wenn er sich an keinerlei Gesetze zu halten hat.



Im Schweigen über Unmenschliches zeigt sich die mögliche Unmenschlichkeit des Schweigens.



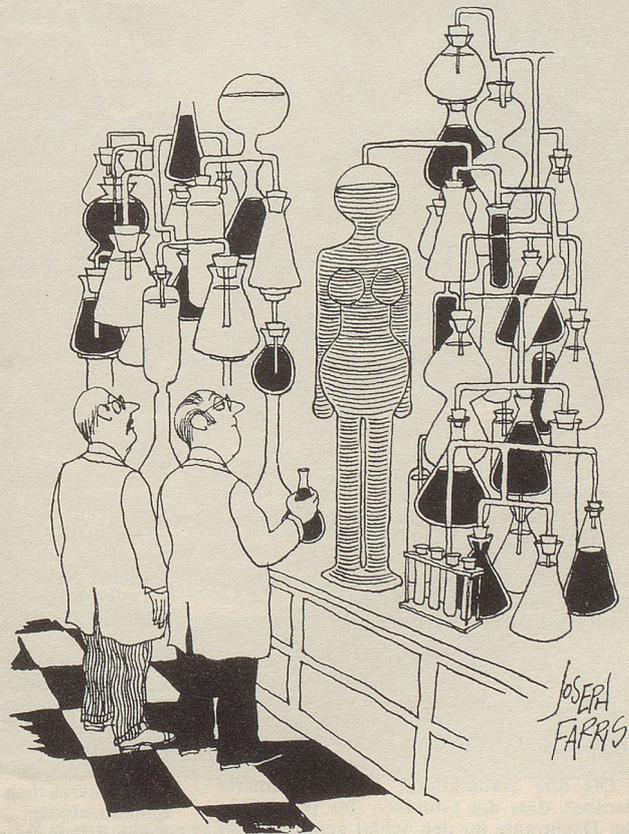
Bundesverfassung: Totalrevision des Sandkastens oder permanente Sandkastenübung ohne Totalrevision des Kastens – das ist die Frage.



Weit mehr als ein «ganzer Mann» ist einer, der von Halbheiten strotzt.



Da wir beim «Urknall» nichts zu suchen hatten, versuchen wir es eben mit einem Endknall.



«Genau das, was du wolltest!»